

Ruben hat was erlebt

Mitmach - Osterkalender

Ostern 2021

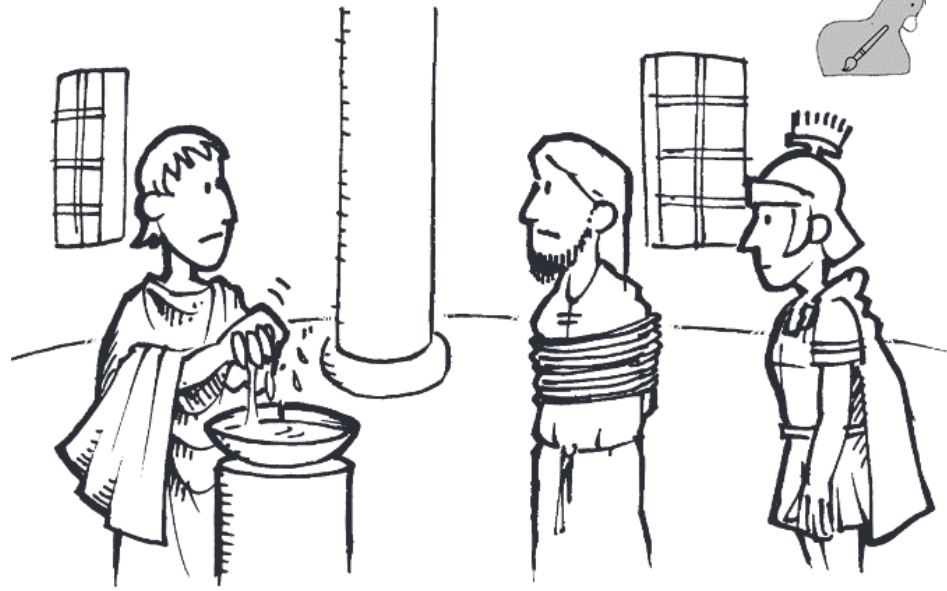
Das Verhör in der Nacht

Ruben und Rahel folgen den Soldaten, die Jesus gefangen genommen haben. „Wo sie Jesus wohl hinbringen?“, flüstert Rahel. Sie schleichen durch die Gassen Jerusalems, biegen um eine Kurve und stehen vor einem großen Palast. Alle Fenster sind hell erleuchtet. „Das ist der Palast des obersten Priesters Kaiphas.“, weiß der kleine Esel. Die Soldaten klopfen an das große Tor. Es öffnet sich und sie bringen Jesus hinein. „Komm schnell zum Fenster.“, sagt Ruben zu Rahel. Sie trippeln hinüber zu einem der großen Fenster und sehen einen riesigen Saal. Am Ende steht Kaiphas in einem prächtigen Gewand. „Dein Verhör soll noch in dieser Nacht erfolgen.“, sagt er zu Jesus. „Sag die Wahrheit. Hat dich Gott zu uns gesandt? Bist du der Sohn Gottes?“ Streng blickt er Jesus an. „Ja, das bin ich.“, antwortet er. „Habt ihr das gehört?“, ruft Kaiphas laut. „Er macht sich selbst zum Sohn Gottes. Dafür muss er sterben.“, sagt er zu den Soldaten. Ruben und Rahel zucken erschrocken zusammen. „I-ah!“, ruft Ruben. „Das darf nicht passieren.“, sagt er zu der kleinen Eselin. Einer der Soldaten tritt vorsichtig nach vorne. „Aber Kaiphas, nur der römische Statthalter Pontius Pilatus kann einen Menschen zum Tode verurteilen.“, sagt er zögernd. „Dann bringt ihn zu ihm!“, ruft Kaiphas und zeigt mit seiner Hand zum großen Tor. „Er soll entscheiden, was mit Jesus geschehen wird.“ Die Soldaten treten nach vorne und packen Jesus wieder fest. Sie zerren ihn aus dem großen Saal. „Schnell komm!“, ruft Ruben zu Rahel. „Wir müssen hinter ihnen her.“ Schnell laufen die beiden Esel den Soldaten hinterher. Sie folgen ihnen durch die Gassen Jerusalems bis zu einer großen Burg. Dort wohnt Pontius Pilatus. Er ist der römische Statthalter und der mächtigste Mann im ganzen Land. Die Soldaten klopfen an das große Tor der Burg. „Wir haben einen Gefangenen! Er hat den Tod verdient!“, rufen die Soldaten.



Viele Menschen versammeln sich auf dem großen Platz vor der Burg. Auch Ruben und Rahel stehen in der Menschenmenge. Da tritt Pontius Pilatus durch das große Tor. „Wer ist das und was hat er getan?“, fragt er die Soldaten. „Das ist Jesus. Er sagt, er sei der Sohn Gottes. Der König der Juden. Also hat er den Tod verdient.“, antwortet einer der Soldaten. Pontius Pilatus wendet sich Jesus zu. „Stimmt das? Bist du der Sohn Gottes? Der König der Juden?“ „Ja, ich bin es.“, antwortet Jesus. „Ans Kreuz mit ihm!“, rufen die Menschen auf dem Platz. Sie schreien immer lauter und lauter. „Ans Kreuz! Ans Kreuz!“

Da nimmt Pontius Pilatus eine Schale. Er gießt Wasser hinein und wäscht seine Hände vor allen. Er sagt: „Ich bin unschuldig am Tod dieses Menschen. Nehmt ihn und macht mit ihm was ihr wollt.“



www.Bibelbild.de/Familienpastoral/Erzbistum_Koeln_-_Kreuzweg

Die Soldaten greifen sich Jesus und zerren an ihm. Sie reißen ihm die Kleider vom Leib und werfen sie auf den Boden. Dann werfen sie ihm einen roten Mantel um die Schultern und setzen ihm eine Krone aus Dornen auf den Kopf. „Was für ein feiner König!“, rufen sie und lachen. Sie jauchzen und johlen vor Vergnügen.



www.Bibelbild.de/Familienpastoral/Erzbistum_Koeln_-_Kreuzweg

„Oh nein.“, sagt Rahel. „Sie wollen Jesus töten. Und jetzt verspotten sie ihn und machen sich über ihn lustig. Was können wir denn nur tun?“ Da hat Ruben eine Idee. „I-ah! Komm!“, ruft er Rahel zu und rennt los.